

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

11. April 1950

Blatt 699

Verkehrsumleitung in Atzgersdorf

11. April (Rath.Korr.) Wegen Kanalbau in der Bahnstraße in Wien 25., Atzgersdorf, wird der gesamte Fahrzeugverkehr zwischen Mauer und Atzgersdorf ab Dienstag, den 11. April, in beiden Fahrtrichtungen über die Bahnstraße (Südbahnunterführung) Gatterederstraße, Weinbergstraße, Speisinger Straße, Hödlgasse zur Wiener Straße in Atzgersdorf umgeleitet.

Die Tierseuchen in Wien

11. April (Rath.Korr.) Im Monat März wurde an Abmelkkühen in zwei Milchmeierställen Maul- und Klauenseuche festgestellt. Die Herkunft und die Art der Einschleppung konnte nicht ermittelt werden. Die üblichen veterinärbehördlichen Maßnahmen wurden sofort angewendet. Eine weitere Ausbreitung der Seuche wurde nicht bekannt. Der Verlauf war gutartig. Mit Ende des Monats konnte diese als erloschen erklärt werden.

Die Geflügelpest hat sich weiter ausgebreitet. Die Anzahl der verseuchten Gehöfte hat sich um 9 auf 21 erhöht.

Außerdem herrschten Deckseuche der Rinder, Schweinepest, Rotlauf der Schweine und Geflügelcholera.

Ein Ostergeschenk der Donau
=====

11. April (Rath.Korr.) Am Karsamstag nachmittag entdeckte die Feuerwehr der Stadt Wien anläßlich einer Ausrückung im Überschwemmungsgebiet etwa 500 Meter unterhalb der Stadlauer Brücke eine 50 Kilogramm schwere Mine. Nach Abschluß der Löschaktion an einem brennenden Motorboot wollte die Mannschaft bereits einrücken, als etwa 50 Meter vom Strom die noch nicht entschärfte Treibmine freiliegend bemerkt wurde. Über den Fund dieses gefährlichen Ostergeschenktes der Donau fünf Jahre nach Kriegsende wurde sofort der Polizei Meldung erstattet, die auch den Entminungsdienst verständigte.

Dem Entminungsdienst wurde schon seit vielen Monaten kein ähnlicher Fall gemeldet. Es ist also hoffentlich das letzte Mal, daß auf der Donau solche gefährliche Funde gemacht werden.

2,5 Millionen Fahrgäste zu Ostern
=====

11. April (Rath.Korr.) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben an den beiden Feiertagen rund 2 1/2 Millionen Fahrgäste befördert. Am Ostersonntag wurden auf den Straßenbahnlinien insgesamt 1,366.675 Fahrgäste gezählt. Das schöne Ausflugswetter hat besonders den zum Wienerwald führenden Linien in den Vormittags- und Abendstunden einen Ansturm an Fahrgästen gebracht. Am Ostermontag hat die Straßenbahn 1,135.131 Passagiere befördert.

Auch die Autobuslinien mußten einen beträchtlichen Ansturm bewältigen. Die am meisten frequentierten Autobuslinien waren die nach Klosterneuburg und auf den Kahlenberg. An beiden Feiertagen fuhren 26.000 Wiener nach Klosterneuburg und 20.000 auf den Kahlenberg.

Der Feuerwehr der Stadt Wien war es vergönnt diesmal ruhigere Feiertage zu verbringen. Insgesamt wurden die Feuerwehrmannschaften von Karsamstag früh bis Montag abends 36mal alarmiert, davon sechsmal zu Löschaktionen. Der Rettungsdienst der Stadt Wien verzeichnete Samstag 65, Sonntag 50 und Montag 47 Ausfahrten.

Der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten gestorben
=====

11. April (Rath.Korr.) Am Ostermontag, in den Mittagsstunden, verschied der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Rudolf Stonner, nach langem schweren Leiden im 61. Lebensjahre.

Rudolf Stonner entstammte einer kinderreichen Familie und lernte schon in frühester Jugend Elend und Not kennen. Er wollte sich ursprünglich dem Buchhandel widmen, bewarb sich jedoch später um eine Anstellung bei den Verkehrsbetrieben, da er nach dem Tode seines Vaters gezwungen war, für eine große Familie zu sorgen. Bereits im Jahre 1909 schaltete er sich in das gewerkschaftliche Leben ein. Von 1914 bis 1917 mußte er einrücken. Kaum zurückgekehrt nahm er jedoch seine gewerkschaftlichen Funktionen wieder auf. Durch seine unermüdliche Arbeit im Dienst der Gemeinde wurde er Oberamtsrat. 1945 gelang es dank seiner Initiative, alle

Gemeindebediensteten in einer Organisation, in der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, zusammenzufassen, deren Präsident er 1946 wurde. Präsident Stonner hat sich besonders um die Verwirklichung des gleichen Dienstrechtes für alle öffentlich Bediensteten verdient gemacht. Noch zu seinem 60. Geburtstag wurde er Gegenstand zahlreicher Ehrungen durch die Gewerkschaft.

Ehrengrab für Präsident Stonner

=====

11. April (Rath.Korr.) Die Trauerfeier für den am Ostermontag verstorbenen Präsidenten der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Rudolf Stonner findet Samstag, den 15. April, um 15 Uhr, im Zentralfriedhof statt. Die Aufbahrung erfolgt vor der Lueger-Kirche. Zugang durch das 2. Tor des Zentralfriedhofes. Die Trauerfeier wird von der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten veranstaltet. Die Beisetzung wird in einem Ehrengrab der Stadt Wien erfolgen.

Freitag Gemeinderat

=====

11. April (Rath.Korr.) Der Wiener Gemeinderat ist für Freitag, den 14. April, um 10 Uhr, zu einer Geschäftssitzung einberufen. Im Anschluß an die Sitzung wird Professor Architekt Brunner im Stadtsenatssaal einen Vortrag mit Lichtbildern über die "Gestaltung des Stephansplatzes" halten.

Geehrte Redaktion!

Die Kommunalberichterstatter der Wiener Tageszeitungen können den Vortrag gemeinsam mit den Mitgliedern des Gemeinderates anhören.

Entfallende Sprechstunden

=====

11. April (Rath.Korr.) Freitag, den 14. April, entfallen die Sprechstunden bei dem Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe VII, Dr. Robetschek.

80. Geburtstag von Professor Rudolf Kaftan
=====

11. April (Rath.Korr.) Am 13. April vollendet der Direktor des Uhrenmuseums der Stadt Wien, Professor Rudolf Kaftan, sein 80. Lebensjahr.

In Haslach, Oberösterreich, geboren, studierte er an der Wiener Universität Mathematik und Physik und war als Mittelschullehrer bis 1917 tätig. Sein Interesse für Mechanismen führte ihn schon frühzeitig zu einer intensiven Beschäftigung mit Uhren. Er konstruierte Spezialuhren, für die er auch Patente erwarb. So schuf er eine Zentraluhr^{en}anlage für Schulen, bei der, von einer Zentraluhr gesteuert, die Pausenzeichen in den Schulzimmern genau und gleichzeitig ertönen. Diese Konstruktion wurde patentiert und eingeführt. Kaftan hat im Laufe der Zeit eine ansehnliche Sammlung von Uhren aller Systeme zusammengebracht, die er der Gemeinde Wien zum Kaufe anbot.

1917 wurde auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses das Uhrenmuseum der Stadt Wien gegründet und Kaftan auf Lebenszeit zu seinem Leiter bestellt. Das Institut wurde in dem der Stadt gehörigen Barockhaus 1., Schulhof 2, eingerichtet und am 30. Mai 1921 von Bürgermeister Reumann eröffnet. Seine Bestände erfuhren durch zahlreiche Neuerwerbungen, durch Übernahme bedeutender privater Sammlungen, wie der von Marie Ebner-Eschenbach sowie durch wertvolle Spenden eine solche Bereicherung, daß heute alle drei Stockwerke des Hauses eine gedrängte Fülle von Uhren, von der mächtigen Turmuhr bis zur kleinsten Pendeluhr, vom Nürnberger Ei bis zur modernen Armbanduhr, vom gehäuselosen Räderwerk bis zur kostbaren Emailuhr enthält. Das Museum vermittelt einen geschlossenen Überblick über die technische Entwicklung der Räderuhr und zeigt deren fortschreitende Vervollkommnung von den Anfängen bis zur heutigen Zeit.

Prof. Kaftan, dem 1934 der Titel eines Direktors verliehen wurde, ist trotz seines hohen Alters in der Erfüllung der ihm anvertrauten Pflichten unermüdlich tätig.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner hat an Professor Kaftan aus Anlaß seines 80. Geburtstages ein herzliches Schreiben gerichtet, in dem er ihm den Dank der Stadt Wien für seine Verdienste ausspricht.

Entfallende Sprechstunden
=====

11. April (Rath.Korr.) Donnerstag, den 13. April, entfallen die Sprechstunden bei dem Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe V, Vizebürgermeister Weinberger.

Schweinemarkt vom 11. April (Hauptmarkt)
=====

11. April (Rath.Korr.) Von der Vorwoche übrig geblieben 0. Nouzufuhr: 1240 inländische Fleischschweine, 400 ungarische Fleischschweine, 158 ungarische Fettschweine, Summe: 1798. Alles wurde verkauft. Preise je Kilogramm Lebendgewicht prima und mittlere Ware 10.50 bis 12.20 S, mindere Ware und Zuchten 10.30 bis 10.90 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich Fleischschweine um 50 bis 70 Groschen je Kilogramm Lebendgewicht.